



Verona

Vorwort

Ein Studium in Europa ist für viele Asiaten ein großer Traum. Wir sind so froh, dass wir in Deutschland studieren können. Zum einen haben wir die Möglichkeit eine neue Sprache zu erlernen und bekommen eine qualitative Ausbildung, zum anderen lernen wir zum Beispiel durch diese Exkursion eine andere Kultur, die von der eigenen sehr verschieden ist, kennen. Außerdem können wir uns mit anderen Menschen austauschen, die über vieles anders denken.

Natürlich bringt das Studium im Ausland auch Schwierigkeiten mit sich. Wir sind eine Zeit lang von unseren Freunden und unserer Familie getrennt und wir müssen uns an ein anderes Essen und an eine andere Lebensart gewöhnen.

Aber wenn wir offen für neue Erfahrungen sind, werden wir einen großen Gewinn von einem Auslandsstudium haben.

Im nachfolgenden wollen wir euch einen kleinen Einblick in die schöne und geschichtsträchtige Stadt Verona geben. Da wir nur einen zweistündigen Aufenthalt dort hatten, konnten wir leider nicht alle Altertümer entdecken.

Geschichte

Verona ist eine Stadt im Veneto in Norditalien. Sie hat circa 256.000 Einwohner und ist Hauptstadt der Provinz Verona. Hier ist auch Heimatstadt von Romeo und Julia.

Verona war in vorchristlicher Zeit eine Gründung der Räter und Euganeer, wurde dann vom Gallischen Stamm der Cenomanen (550 v. Chr.) erobert und war erst ab 89 v. Chr. römische Kolonie. Das gut erhaltene Amphitheater - die Arena - entstand erst mehr als ein Jahrhundert später.

Erst als Kolonie des Kaisers Augustus wurde Verona eine große, blühende Stadt. Decius schlug hier 249 den Kaiser Philippus, Konstantin 312 den Pompejanus. 403 gelang Stilicho hier ein Sieg über Alarich. Attila plünderte und verwüstete 452 die Stadt. Dann war sie Residenz des Ostgotenkönigs Theoderich, der hier 489 den Odoaker besiegt hatte und daher in der Sage Dietrich von Bern heißt, wobei Bern bzw. Wälsch-Bern oder Welschbern der altdeutsche Name für Verona ist. Der Zusatz diente der Unterscheidung zur Stadt Bern in der heutigen Schweiz, deren lateinischer Name ebenfalls Verona lautet. Analog dazu wird im Zimbrischen Idiom der Dreizehn Gemeinden, einer Alttiroler Sprachinsel in Venetien, Verona als Bearn bezeichnet.





Im 5. bzw. 6. Jahrhundert war Verona nicht nur Residenz der Ostgoten, sondern auch für den Langobardenkönig Alboin, bis es an das fränkische Reich kam. Ab 952 gehörte Verona zur Markgrafschaft Verona und damit zum Herzogtum Bayern und bzw. (ab 976) zu Kärnten. Erst zu Beginn des 12. Jahrhunderts wurde Verona selbständig und besaß eigene Stadtrechte. 1184 fand das Konzil von Verona statt.

Im Kampf gegen Kaiser Friedrich I. stand Verona mit an der Spitze des Lombardischen Städtebundes. Darauf wurde es durch die Parteikämpfe der Adelsparteien, der Montecchi (Ghibellinen) und der San Bonifazios (Guelfen), erschüttert. Zu Anfang des 13. Jahrhunderts bemächtigten sich die Ezzelini, die Beschützer der Montecchi, der Stadt. Nach dem Tod Ezzelinos da Romano (1259) wählten die Veroneser 1260 Mastino I. della Scala zum Oberhaupt (Podestà), dessen Familie 127 Jahre lang herrschte und unter Cangrande I. della Scala ihre höchste Macht und Blüte erreichte.

1387 kam Verona unter Mailands, 1405 unter Venedigs Herrschaft, und nach dem Sturz des französischen Kaiserreichs wurde Verona 1797 österreichisch. 1866 kam Verona als Ergebnis des Deutschen Kriegs zum Königreich Italien. Unter österreichischer Herrschaft war die Stadt Teil des oberitalienischen Festungsvierecks (it.: Quadrilatero), das 1815 zur Verteidigung der österreichischen Besitztümer in Italien in den Orten Peschiera, Mantova (Mantua), Legnago und Verona errichtet wurde.

Heute ist die Stadt durch die Nähe zum Gardasee und zu Venedig ein beliebtes Ausflugsziel für Touristen und wirtschaftliches Zentrum der Region Venetien.

Amphitheater

Das gut erhaltene und in das heutige Stadtbild mit einbezogene Amphitheater (Arena) wurde wahrscheinlich unter Antoninus um 50 n. Chr. erbaut. Es entstand zur gleichen Zeit wie das Kolosseum in Rom und ist somit eines der frühesten Beispiele für ein von den Römern fortentwickeltes, in Form eines geschlossenen Ovals angelegtes Amphitheater. Das Bauwerk ist 152 m lang, 123 m breit und hat einen Umfang von 435 m. Die klassisch gegliederte Fassade besteht aus zweigeschossigen Arkadenbögen; man muss sich das Original jedoch mit einer zusätzlichen Außenmauer aus

Verfasser: Zhennan Li, Thanh Tai Luu





rosafarbenem Marmor vorstellen. Das Innere der Arena besteht aus 46 Sitzreihen mit etwa 22.000 Plätzen. Im Sommer finden in der Arena die berühmten Opernfestspiele statt.

Umgeben ist die Arena von der Piazza Bra mit dem 1730 angelegten, gepflasterten Listone. Der breite Bürgersteig mit vielen Restaurants verläuft vor den Fassaden der Palazzi auf der Westseite des Platzes.



Castelvecchio und Ponte Scaligero

Die 1355 unter Cangrande II. erbaute Burg der Herren della Scala an der Etsch und die mit Zinnen bekrönte Festungsbrücke sind architektonische Meisterwerke. Zweck des Castelvecchio und der Ponte Scaligero war es, den Fluchtweg der Scaligeri zum anderen Ufer der Etsch zu sichern. Die dreibögende Ponte Scaligero war zum Zeitpunkt ihrer Fertigstellung 1356 mit einer Hauptspannweite von knapp 49 m die größte Segmentbogenbrücke der Welt. Die Burg beherbergt heute ein Museum mit Werken der Veroneser Malerei und Skulpturen aus dem Mittelalter.



Die Brücke

Die Brücke steht in einem Trakt der Etsch, wo sich das Flussbett auf ca. 120m Breite ausdehnt und aufgrund des natürlichen Gefälles keinerlei Materialien deponiert oder Aushöhlungen verursacht.

Die Brücke ist ein Meisterwerk der Ingenieurtechnik, eines der besten Beispiele, die man für das 14. Jahrhundert zitieren kann. Sie hat drei Bögen und ist insgesamt 119,90 m lang. Die Träger der Brückenpfeiler und die Bogenrücken sind aus lokalen Natursteinen, die gesamte übrige Struktur ist aus Ziegeln.

Die Brücke wurde von den deutschen Truppen auf deren Rückzug vermutet und am Abend des 24. Aprils 1945, ebenso wie die Brücke (Ponte Pietra) gesprengt.

Im Jahre 1951 wurde die Brücke wieder eingeweiht, nach einer äußerst behutsamen und beispielhaften Rekonstruktion, die mit der Originalausführung absolut übereinstimmt.





Civico Museo D'Arte di Castelvecchio

Die 1353 errichtete Skaligerfestung, die zunächst in eine napoleonische Kaserne (1850) umgewandelt wurde, dann von den Österreichern und später den Italienern weiter zu diesem Zweck benutzt wurde, wurde 1925 zu einem Museumssitz bestimmt. Sie wurde von Carlo Scarpa restauriert, stand von 1958-1964 unter der Leitung von Licisco Magagnato und birgt Skulpturen des 14. und 15. Jahrhunderts sowie Tafeln und Gemälde aus dem Mittelalter bis zum 18. Jahrhundert. Zum Ausstellungsgut gehören außerdem Objekte aus der Langobardenzeit, wie zum Beispiel Stoffe und Waffen. In der Passage und im Mastiosaal sind Funde aus der Langobardenepoche und blanke Waffen aus der Periode von 1300 bis 1700 ausgestellt. Das bedeutendste Werk ist die Reiterstatue von Cangrande I. della Scala aus dem XIV. Jahrhundert.

Der Schlosshof birgt einen Grabstein aus dem Mittelalter. Einige Kollektionen sind aus Platzmangel nicht ausgestellt, können jedoch zu Studienzwecken besichtigt werden: sie umfassen Drucke, Miniaturen, Bronzwerke aus dem XVI. Und XVII. Jahrhundert, Juwelen, Münzen und Medaillen aus der Römerzeit bis zum XIX. Jahrhundert.

